
BLÄTTERTANZ

Die vier Jahreszeiten – Teil 1

Modultyp	Kreative Kommunikation
Zielgruppe	Schüler von 10 bis 13 Jahren
Niveaustufe	A1
Autorinnen	Dr. Morvai Edit, Veress Bernadett

A kiadvány az Educatio Kht. kompetenciafejlesztő oktatási program kerettanterve alapján készült.

A kiadvány a Nemzeti Fejlesztési Terv Humán erőforrás-fejlesztési Operatív Program 3.1.1. központi program (Pedagógusok és oktatási szakértők felkészítése a kompetencia alapú képzés és oktatás feladataira) keretében készült, a sulinoVA oktatási programcsomag részeként létrejött tanulói információhordozó. A kiadvány sikeres használatához szükséges a teljes oktatási programcsomag ismerete és használata.

A teljes programcsomag elérhető: www.educatio.hu címen.

Szakmai vezető: Kuti Zsuzsa

Szakmai bizottság: Enyedi Ágnes, dr. Majorosi Anna, dr. Morvai Edit

Szakmai lektorok: Dömők Szilvia

Idegen nyelvi lektorok: Astrid Bergmann, Uwe Pohl

Szakértők: dr. Morvai Edit, dr. Zaláné dr. Szablyár Anna

Alkotó szerkesztő: Tarajossy Zsuzsa

Felelős szerkesztő: Burom Márton

©

Szerzők: Gyuris Edit, Morvai Edit, Sárvári Tünde, Veress Bernadett

Educatio Kht. 2008

MODULBESCHREIBUNG

MODULTYP	Kreative Kommunikation
INHALTE DES MODULS	Das Modul ist der erste Teil einer aus vier Teilen bestehenden Einheit: „Herbst“, „Winter“, „Frühling“, „Sommer“. Im Zentrum des Moduls „Herbst“ steht das Drachenspiel und damit die Absicht, neben den herkömmlichen Themen wie Feste und Bräuche, Wetter und Kleidung auch neue Aspekte in die Arbeit mit den Jahreszeiten zu integrieren. Diesmal bedeutet das ein typisches Kinderspiel. Im Herbst-Modul entstehen Drachen. Sie steigen in die Luft, lassen sich vom Wind über Felder und Wiesen, Städte und Dörfer treiben, betrachten die Welt von oben. All das verbunden mit Texten, die die Schüler hörend oder lesend erschließen bzw. schriftlich oder mündlich produzieren.
ZIELE DES MODULS	Im Rahmen des Moduls sollen Schüler im Themenbereich Herbst Texte hörend und lesend verstehen und Gehörtes und Gelesenes in (Sprech- und Schreib) Handlungen umsetzen. Phantasie und Kreativität spielen dabei eine wichtige Rolle. Während der Arbeit haben die Schüler die Möglichkeit, Schreiben als Prozess zu erleben und da sie nicht allein, sondern in Gruppen arbeiten, auch ihre Sozial- und Selbstkompetenz zu entwickeln.
VORGESEHENE STUNDENZAHL	5 Stunden
ZIELGRUPPE	Schüler von 10 bis 13 Jahren
NIVEAUSTUFE	A1 Da im Zentrum des Moduls die kreative Kommunikation steht, sind alle Aktivitäten so gestaltet, dass sie sowohl auf einem niedrigeren als auch auf einem höheren sprachlichen Niveau verwirklicht werden können.
VORKENNTNISSE	<ul style="list-style-type: none">■ über sich selbst in einfachen Sätzen sprechen können■ einfache Fragen in Bezug auf sich selbst verstehen und beantworten können■ einfache Fragen zur Person stellen können■ einfache Anweisungen verstehen und diesen folgen können■ Absichten, Meinungen, Gefallen und Missfallen sowie einige andere, für die Altersgruppe besonders wichtige Redeabsichten mit einfachen sprachlichen Mitteln ausdrücken können
ANKNÜPFUNGSPUNKTE	
Programmpakete/Module in anderen Bildungsbereichen	–
Innerhalb dieses Programmpakets	–

SCHWERPUNKTE DER ENTWICKLUNG

Allgemeine Kompetenzen

- Entwicklung der Sachkompetenz
- Entwicklung der Gestaltungskompetenz
- Entwicklung der Sozialkompetenz
- Entwicklung der Selbstkompetenz
- Entwicklung der Lernkompetenz

Fremdsprachliche Kompetenzen

- Entwicklung der Hör- und Lesekompetenz
- Entwicklung der Schreib- und Sprechkompetenz
- Erweiterung des Themenwortschatzes und der Redemittel

AUSWERTUNG

Am Ende des Moduls wird die Arbeit individuell und gemeinsam ausgewertet. Dazu gibt es einen sog. „Ich kann schon“-Bogen, der dazu dient, dass die Schüler über ihren persönlichen Lernzuwachs nachdenken und ihre Leistungen selbst bewerten. Der Lehrer gibt ihnen Rückmeldung, indem er die Spalte „So sieht das mein Lehrer“ ausfüllt. Er signalisiert, dass er gern zur Rücksprache über seine Meinung zur Verfügung steht. Im Plenumsgespräch, das an die individuelle Auswertung anschließt, sollen die Schüler darüber nachdenken, was ihnen im Rahmen des Moduls besonders gut bzw. weniger oder überhaupt nicht gut gefallen hat, wann sie sich besonders gut bzw. weniger oder überhaupt nicht gut gefühlt haben, wann sie besonders gut bzw. weniger oder überhaupt nicht gut lernen konnten etc. Wichtig ist bei diesem Auswertungsgespräch, dass die Schüler angeregt werden, immer auch über das „Warum?“ nachzudenken, d.h. sich konsequent zu fragen, warum ihnen etwas gefallen oder nicht gefallen hat, warum sie sich in einer Situation gut oder nicht gut gefühlt haben etc. Die Auswertungsrunde am Ende jedes Moduls soll zur Entwicklung der Reflexionskompetenz der Schüler beitragen und dadurch ihre Selbstständigkeit fördern.

DIDAKTISCH-METHODISCHE EMPFEHLUNGEN

Im Mittelpunkt des Moduls steht – ähnlich zu den anderen Modulen dieses Programmpaketes – die Entwicklung der Sprech- und Schreibfertigkeit der Schüler, aber die Einheit ist so aufgebaut, dass sie auch zur Arbeit an der Hör- und Lesekompetenz der Schüler Möglichkeiten bietet. Die vier Fertigkeiten kommen also im Modul sinnvoll integriert vor.

Die Entwicklung der produktiven Fertigkeiten ist ein zeitaufwendiger Prozess, der aus vielen kleinen, aufeinander aufbauenden Schritten besteht. Fehler in diesem Prozess sind normal und wichtig, denn sie geben Schülern und Lehrer Rückmeldung darüber, was bereits gut geht und was noch geübt werden muss.

Das Modul geht davon aus, dass es eine wichtige Aufgabe (auch) des Fremdsprachenunterrichts ist, Schüler zur Selbstständigkeit zu erziehen. Daher vermittelt es nicht nur Sprache, sondern auch Strategien zum Lernen und zum Gebrauch von Fremdsprachen.

Hilfe für die Arbeit mit dem Modul bieten für die Lehrer vor allem die Fernstudieneinheiten zum Thema Hören, Lesen, Sprechen und Schreiben sowie die verschiedenen Beiträge der Fachzeitschriften „Fremdsprache Deutsch“ und „Frühes Deutsch“.

Weitere methodische Empfehlungen sind in den Stundenentwürfen enthalten, jeweils bei den Schritten, auf die sie sich direkt beziehen.

EMPFOHLENE LITERATUR

Westhoff, Gerhard: *Fertigkeit Lesen*. Langenscheidt Verlag, 1997
(ISBN 3-468-49663-X)

Dahlhaus, Barbara: *Fertigkeit Hören*. Langenscheidt Verlag, 1994
(ISBN 3-468-49675-3)

Kast, Bernd: *Fertigkeit Schreiben*. Langenscheidt Verlag, 1994
(ISBN 3-468-49666-4)

Schatz, Heide: *Fertigkeit Sprechen*. Langenscheidt Verlag
(ISBN 3-468-49655-9)

Fachzeitschriften „*Fremdsprache Deutsch*“, Klett Verlag und „Frühes Deutsch“, Bertelsmann Verlag

AUFBAU DES MODULS

STUNDE	SCHWERPUNKTE DER ENTWICKLUNG	SCHÜLERAKTIVITÄTEN	SPRACHLICHE MITTEL	MATERIALIEN, MEDIEN
1	<ul style="list-style-type: none"> ■ Hörkompetenz entwickeln: einen Hörtext global/detailliert verstehen und mit Bewegungen begleiten ■ gelenktes Schreiben ■ gelenktes Sprechen 	Herbstbild aus Blättern erstellen ein Bewegungsspiel ausführen	Grundwortschatz und einfache Strukturen zum Thema Herbst Vermutungen anstellen <i>Ist das ein...?</i> <i>Ich denke/Ich meine, das ist ein...</i> <i>Vielleicht ist das ein...</i> Bejahen und Verneinen <i>Ja, das stimmt./Nein, das stimmt nicht.</i> <i>Tut mir leid, das stimmt nicht.</i> <i>Ja, super! Das stimmt.</i> <i>Nein, das stimmt leider nicht.</i>	Folie Kärtchen Wasserfarbe Pinsel Malblock Blätter Klebstoff A4-Papier Blu-Tack Anlage 1.5 Bewegungsspiel – Blättertanz im Herbst Kassette mit instrumentaler Musik Kassettenrekorder
2	<ul style="list-style-type: none"> ■ Lesekompetenz entwickeln: ein Gedicht schrittweise selektiv, global und detailliert verstehen ■ strategische Kompetenz entwickeln: Verstehensdefizite durch logisches Denken kompensieren ■ Wortschatz erweitern ■ mit dem Wörterbuch arbeiten können 	Rätsel lösen Gedicht „Herbstwind“ bearbeiten	Grundwortschatz und einfache Strukturen zum Thema „Herbst“ lautmalende Wörter zum Thema „(Herbst)wind“	Papierstreifen dicker Filzstift Rollwort „Herbstwind“ Anlage 2.2 Textvorlage – Herbstwind Kärtchen Klebstoff Blu-Tack A4-Papier

STUNDE	SCHWERPUNKTE DER ENTWICKLUNG	SCHÜLERAKTIVITÄTEN	SPRACHLICHE MITTEL	MATERIALIEN, MEDIEN
3	<ul style="list-style-type: none"> Hörkompetenz entwickeln: nach Diktat zeichnen / eine Bastelanweisung hörend verstehen und befolgen 	nach Diktat zeichnen, eine Bastelaufgabe lösen	Grundwortschatz und einfache Strukturen zum Thema „Herbst“ Bastelwortschatz um Hilfe bitten <i>Können Sie mir bitte helfen?</i>	Papier Buntstifte Schere Klebstoff Krepppapier dünner Karton Zwirn Anlage 3.2 Textvorlage – Malgeschichte vom Drachen Anlage 3.3 Bastelvorlage Anlage 3.4 Bastelanleitung Drachenumriss auf Karton für jeden Schüler

STUNDE	SCHWERPUNKTE DER ENTWICKLUNG	SCHÜLERAKTIVITÄTEN	SPRACHLICHE MITTEL	MATERIALIEN, MEDIEN
4	<ul style="list-style-type: none"> ■ Kreatives Schreiben und Schreiben als Prozess / Schreiben in der Gruppe erleben 	<p>an einer Phantasiereise teilnehmen kreativ zum Thema „Die Welt von oben“ schreiben</p>	<p>Vermutungen anstellen Die Drachen wollen/möchten fliegen. <i>Sie wollen/möchten ins Freie gehen.</i> <i>Sie wollen / möchten frei sein.</i> Grundwortschatz und einfache Strukturen zum Schreibthema <i>Die Welt von oben...</i> <i>Der Drachen sieht von oben...</i> Meinungen ausdrücken <i>Das ist toll!</i> <i>Super!</i> <i>Klasse!</i> <i>Der Text ist interessant.</i> Nachfragen <i>Da verstehe ich etwas nicht.</i> <i>Wie meint ihr das?</i> Kritik äußern <i>Das ist nicht ganz logisch.</i></p>	<p>Kassette mit langsamer instrumentaler Musik Kassettenrekorder Packpapier dicke Stifte weiße A4-Blätter Blu-Tack Anlage 4.2 Textvorlage – Der Papierdrachen Anlage 4.4 – Drachenköpfe zur Gruppenbildung zweisprachige Lernwörterbücher</p>
5	<ul style="list-style-type: none"> ■ Schreibkompetenz entwickeln: den eigenen Text kritisch betrachten und überarbeiten können ■ Hörkompetenz entwickeln: einen Hörtext (ein Gedicht) global erfassen und in Bewegung umsetzen können ■ den eigenen Lernzuwachs wahrnehmen und die eigene Leistung einschätzen ■ Reflexionskompetenz entwickeln 	<p>Schreibtexte präsentieren Gedicht „Der Papierdrachen“ erlernen den „Ich kann schon-Bogen“ ausfüllen über Vergangenes reflektierend sprechen</p>	<p>Grundwortschatz und einfache Strukturen zum Schreibthema „Die Welt von oben“</p>	<p>zweisprachige Lernwörterbücher Packpapier dicke Stifte Anlage 5.4 „Ich kann schon“-Bogen</p>

STUNDENENTWÜRFE

1. STUNDE: HERBSTBILDER

ZIELE DER STUNDE	Die Schüler sollen <ul style="list-style-type: none">■ einen Hörtext global/detailliert verstehen und mit Bewegungen begleiten können.■ gelenkt schreiben können.■ gelenkt sprechen können.
MATERIALIEN, MEDIEN	Folie, Kärtchen, Wasserfarbe, Pinsel, Malblock, Blätter, Klebstoff, A4-Papier, Blu-Tack, Kassette mit instrumentaler Musik, Kassettengerät, Anlage 1.5 Bewegungsspiel – Blättertanz im Herbst

SCHRITT 1	Hinführung zum Thema – Teil 1
ZEIT	3 Minuten
SCHWERPUNKTE DER ENTWICKLUNG	Aktivierung von Vorwissen zu einem Thema gelenktes Sprechen
SOZIALFORMEN	Einzelarbeit, Plenum
MATERIALIEN, MEDIEN	Folie, Kärtchen mit Farben

LEHRERAKTIVITÄTEN

1. Lehrer schreibt die Namen der Farben auf eine Folie / malt Farben auf weiße Kärtchen und bittet die Schüler, die Farben den Jahreszeiten zuzuordnen.

Auf der Folie/auf den Kärtchen seht ihr Farben. Welche Farben gehören zu welcher Jahreszeit?

Lehrer hält die Schülerideen an der Tafel fest. Er malt vier Kreise mit den vier Jahreszeiten an die Tafel, in die er die Vorschläge der Schüler hineinschreibt.

SCHÜLERAKTIVITÄTEN

1. Schüler machen Vorschläge.

Braun gehört zum Herbst./Braun ist typisch für den Herbst.

(Die sich wiederholende Struktur kann zur Hilfe an die Tafel geschrieben werden.)

SCHRITT 2 Hinführung zum Thema – Teil 2

ZEIT 15 Minuten

**SCHWERPUNKTE
DER ENTWICKLUNG** Sinn für Ästhetik
Kreativität
soziales Lernen

SOZIALFORMEN Gruppenarbeit

MATERIALIEN, MEDIEN Wasserfarben, Pinsel, Malblock, ev. Hintergrundmusik

LEHRERAKTIVITÄTEN

1. Lehrer teilt die Schüler in Gruppen ein (Herbstfarben: Gruppe Braun – Gruppe Gelb-Gruppe Grün – Gruppe Rot).

Zieht jeweils ein Kärtchen. Auf dem Kärtchen seht ihr eine Farbe. Findet die Mitschüler mit der gleichen Farbe.

2. Lehrer fordert die Schüler auf, Wasserfarbe, Pinsel und Papier zu nehmen (diese Materialien bringen die Schüler von zu Hause mit) und bittet sie, pro Gruppe ein Bild über einen Herbstwald zu malen.

Malt zusammen in der Gruppe ein Bild über einen Herbstwald. Ihr könnt eine Farbkomposition machen, das heißt nur Farben malen oder einen richtigen Herbstwald mit Blättern, Bäumen usw. gestalten (evtl. leise Hintergrundmusik).

SCHÜLERAKTIVITÄTEN

1. Schüler ziehen Kärtchen und finden sich in etwa zu viert in einer Gruppe zusammen.

2. Schüler erstellen in der Gruppe ein Bild und hängen das Bild anschließend an die Tafel.

SCHRITT 3 Bilder aus Blättern erstellen**ZEIT** 15 Minuten**SCHWERPUNKTE
DER ENTWICKLUNG** Erweiterung des Wortschatzes
Sinn für Ästhetik
Kreativität und Phantasie
gelenktes Sprechen**SOZIALFORMEN** Einzelarbeit, Plenum**MATERIALIEN, MEDIEN** Blätter, Klebstoff, Papier**LEHRERAKTIVITÄTEN**

1. Lehrer fordert die Schüler auf, aus Blättern, die sie als Hausaufgabe gesammelt haben, einzeln ein Bild zu kleben, so dass die Blätter ein Motiv ergeben. Klebstoff haben die Schüler mitgebracht.

Nehmt die Blätter, die ihr gesammelt habt und klebt ein Bild.

Wenn ihr fertig seid, probieren wir zu erraten, was ihr geklebt habt, z. B. eine Blume oder ein Tier.

2. Wenn die Schüler fertig sind, bittet sie der Lehrer, ihre Bilder der Gruppe zu zeigen und die Mitschüler versuchen zu erraten, was darauf dargestellt ist.

Seid ihr fertig? Wenn ja, dann macht bitte Ordnung auf eurem Tisch. Machen wir einen Stehkreis. Jeder bringt sein Bild mit und wir probieren zu erraten, was ihr geklebt habt.

Methodische Empfehlung:

Die Redemittel, die hier geübt werden, sind sehr wichtig. Da sie in vielen verschiedenen Situationen verwendet werden können, sollte sie der Lehrer – solange sich die Schüler in ihrem Gebrauch nicht absolut sicher sind – zur Unterstützung an die Tafel schreiben.

SCHÜLERAKTIVITÄTEN

1. Schüler erstellen in Einzelarbeit ein Bild aus Blättern, die sie als Hausaufgabe gesammelt haben. Sie kleben Herbstblätter auf ein Blatt Papier, so dass die Blätter ein Motiv ergeben (eine Blume, ein Tier, etc.).

2. Schüler stellen sich im Kreis auf, zeigen einander ihre Bilder und stellen Vermutungen an.

Ist das ein...?

Ich denke/Ich meine, das ist ein...

Vielleicht ist das ein...

Ja, das stimmt./Nein, das stimmt nicht.

Tut mir leid, das stimmt nicht.

Ja, super! Das stimmt.

Nein, das stimmt leider nicht.

SCHRITT 4 Ergebnissicherung

ZEIT 5 Minuten

**SCHWERPUNKTE
DER ENTWICKLUNG** Gestaltungssinn
gelenktes Schreiben

SOZIALFORMEN Einzelarbeit

MATERIALIEN, MEDIEN Bilder, Blu-Tack

LEHRERAKTIVITÄTEN

1. Lehrer fordert die Schüler auf, sich zu setzen und den Titel ihres Bildes auf das Blatt zu schreiben. Anschließend sollen die Schüler ihr Bild an die Wand hängen.

Setzt euch bitte und schreibt nun den Titel eures Bildes auf das Blatt. Wenn ihr fertig seid, dann hängt bitte die Bilder an die Wand.

SCHÜLERAKTIVITÄTEN

1. Schüler setzen sich wieder hin und schreiben den Titel ihres Bildes auf das Blatt. Dann hängen sie ihr Bild an die Wand.

**SCHRITT 5 Blättertanz
Bewegungsspiel**

ZEIT 5 Minuten

**SCHWERPUNKTE
DER ENTWICKLUNG** globales/detailliertes Hören
Umsetzung des Gehörten in Bewegung

SOZIALFORMEN Großgruppe

MATERIALIEN, MEDIEN Kassette mit Musik, Kassettenrekorder, Anlage 1.5 Bewegungsspiel – Blättertanz im Herbst

LEHRERAKTIVITÄTEN

1. Lehrer fordert die Schüler auf, einen Stehkreis zu bilden oder sich im Raum gleichmäßig zu verteilen. Schüler sollen genug Platz haben, um ihre Arme auszustrecken und sich dabei um sich selbst drehen zu können.

Stellt euch bitte in einem Stehkreis auf und sucht euch einen Platz im Raum. (Dabei zeigt der Lehrer mit ausgestreckten Armen, wie groß ungefähr der Platz sein soll.)

Wir werden jetzt wie die Blätter tanzen, wenn der Herbstwind kommt.

Hört gut zu. Ich sage und zeige euch, was ihr machen sollt.

Das Spiel ist zu Ende, wenn der Lehrer den Zeigefinger an die Lippen hält, dann sollen alle Schüler wieder ruhig werden und zu ihrem Platz zurückfinden.

SCHÜLERAKTIVITÄTEN

1. Schüler hören und sehen dem Lehrer aufmerksam zu und folgen seinen Anweisungen.

SCHRITT 6 Hausaufgabe

ZEIT 2 Minuten

SCHWERPUNKTE
DER ENTWICKLUNG –

SOZIALFORMEN –

MATERIALIEN, MEDIEN –

LEHRERAKTIVITÄTEN

1. Lehrer fordert die Schüler auf, für die nächste Stunde Bastelmaterialien mitzubringen.

SCHÜLERAKTIVITÄTEN

1. Schüler notieren sich die Hausaufgabe.

2. STUNDE: HERBSTWIND

ZIELE DER STUNDE	Die Schüler sollen <ul style="list-style-type: none">■ ein Gedicht schrittweise selektiv, global und detailliert verstehen können.■ ihre Verstehensdefizite durch logisches Denken kompensieren können.■ neue Wörter kennen lernen und anwenden können.■ mit dem Wörterbuch arbeiten können.
MATERIALIEN, MEDIEN	Papierstreifen, dicker Filzstift, Rollwort „Herbstwind“, Kärtchen, Klebstoff, Blu-Tack, A4-Papier, Anlage 2.2 Textvorlage – Herbstwind
SCHRITT 1	Einstieg, Hinführung zum Thema
ZEIT	3 Minuten
SCHWERPUNKTE DER ENTWICKLUNG	Ratekompetenz Wortschatz
SOZIALFORMEN	Plenum
MATERIALIEN, MEDIEN	Papierstreifen, dicker Filzstift

LEHRERAKTIVITÄTEN

1. Lehrer schreibt mit dickem Stift das Wort „HERBSTWIND“ auf einen Papierstreifen und rollt diesen ganz eng zusammen. Er stellt sich dann vor die Klasse und rollt den Papierstreifen beim Anfangsbuchstaben des Wortes beginnend Buchstabe für Buchstabe langsam auf. Dabei lässt er die Schüler bei jedem Buchstaben raten, welches Wort zuerst mit „H“, dann mit „HE“, dann mit „HER“ etc. beginnt.

Auf diesem Papier steht ein Wort. Probiert zu erraten, was das sein kann.

Am Ende des Spiels hängt der Lehrer das Wort an die Tafel. Das Wort zeigt, was das Thema der Stunde ist.

SCHÜLERAKTIVITÄTEN

1. Schüler erraten Schritt für Schritt das Wort „HERBSTWIND“.

SCHRITT 2 Arbeit an einem Gedicht – Teil 1

ZEIT 5 Minuten

**SCHWERPUNKTE
DER ENTWICKLUNG** logisches Denken

SOZIALFORMEN Partnerarbeit

MATERIALIEN, MEDIEN Anlage 2.2 Textvorlage – Herbstwind

LEHRERAKTIVITÄTEN

1. Lehrer verteilt ein Gedicht mit dem Titel Herbstwind (Anlage 2.2). Der Text enthält lautmalende Wörter, von denen die Schüler mehrere wahrscheinlich noch nicht kennen. Der Lückentext ist jedoch dank der Bilder leicht zu ergänzen. Man braucht nur die Logik zu entdecken.

Wir lesen jetzt gemeinsam ein Herbstgedicht. Das Problem ist nur, dass der Herbstwind so stark war, dass er ganz viele Wörter aus dem Gedicht weggeblasen hat. Sucht bitte die fehlenden Wörter!

Wenn ihr wollt, könnt ihr gern im Wörterbuch nachschlagen. Überlegt gut. Die Aufgabe ist gar nicht so schwer.

2. Lehrer bittet die Schüler, ihre Lösungen zu vergleichen. Probleme und Fragen werden im Plenum geklärt.

Vergleicht bitte eure Lösungen. Wenn ihr Fragen oder Probleme habt, gebt mir bitte Bescheid.

SCHÜLERAKTIVITÄTEN

1. Schüler lesen in Paaren das Gedicht und suchen für die Lücken das passende Wort.

2. Schüler vergleichen ihre Lösungen miteinander. Probleme, Fragen werden im Plenum besprochen.

SCHRITT 3 Arbeit an einem Gedicht – Teil 2

ZEIT 10 Minuten

**SCHWERPUNKTE
DER ENTWICKLUNG** Wortschatz
Sprachbewusstsein (Kontrastivität im Wortschatzbereich)
detailliertes Lesen

SOZIALFORMEN Plenum

MATERIALIEN, MEDIEN Kärtchen mit ungarischen Wörtern, Kärtchen mit deutschen Wörtern, Anlage 2.2 Textvorlage – Herbstwind, Klebstoff, Blu-Tack

LEHRERAKTIVITÄTEN

1. Lehrer schreibt den Satz „Was tut der Wind / Mit csinál a szél?” auf Deutsch und auf Ungarisch an die Tafel.
Lehrer bittet die Schüler, auf Ungarisch Wörter zu nennen, was der Wind macht.
Sammeln wir ungarische Wörter, die auf die Frage „Mit csinál a szél?” antworten.
Er schreibt die Ideen an die Tafel.

SCHÜLERAKTIVITÄTEN

1. Schüler sagen auf Ungarisch Wörter dazu, was der Wind alles tut. Z. B: *zúg, fúj, sívít, elül* usw.

2. Dann fordert er die Schüler auf, mit ihrem Gedicht (Anlage 2.2 Textvorlage – Herbstwind) zur Tafel zu kommen. Er verteilt den Schülern Blätter mit deutschen Wörtern, so wie sie im Gedicht stehen. Er fordert die Schüler auf, die deutschen Wörter mit Hilfe des Textes den ungarischen Wörtern zuzuordnen.

Kommt bitte mit eurem Gedicht in der Hand zur Tafel. Ich habe die Wörter aus dem Gedicht auf Blätter geschrieben. Ordnet bitte die Blätter den ungarischen Wörtern zu. Der Text hilft euch..

Und anschließend:

Ich habe die ungarischen Wörter auch in die gleichen Blätterformen geschrieben. Ihr könnt euch kontrollieren, wenn ihr die beiden gleichen Formen nebeneinander legt.

Probleme werden im Plenum geklärt, wenn nötig in der Muttersprache.

Methodische Empfehlung:

Die Reihenfolge der Schritte verfolgt die Absicht, dass die Schüler erkennen, sie können ihre sprachlichen Defizite oft durch Logik und Hausverstand ausgleichen. Wenn die lautmalenden Wörter in einer Vorentlastungsphase geklärt werden, wird ihnen dieses Erlebnis genommen.

2. Schüler kommen mit ihrem Gedicht in der Hand zur Tafel und versuchen, die auf Blätter geschriebenen deutschen Wörter den ungarischen Wörtern zuzuordnen. Sie kontrollieren sich mit Hilfe gleichförmiger Blätter, auf die die ungarischen Wörter geschrieben wurden.

SCHRITT 4 Chorlesen

ZEIT 5 Minuten

**SCHWERPUNKTE
DER ENTWICKLUNG** sinngestaltendes Lesen

SOZIALFORMEN Plenum

MATERIALIEN, MEDIEN Gedichte

LEHRERAKTIVITÄTEN

1. Lehrer fordert die Schüler auf, das Gedicht laut im Chor vorzulesen. Dabei sollen sie sich auf Aussprache, Intonation und Sprechtempo konzentrieren.

Methodische Empfehlung:

Bei Schwierigkeiten kann das gemeinsame Lesen mehrmals nacheinander wiederholt werden, mal leise, mal laut, mal langsam, mal schnell, mal die Jungen, mal die Mädchen etc.

SCHÜLERAKTIVITÄTEN

1. Schüler lesen vor der Tafel stehend das ganze Gedicht nach Anweisungen des Lehrers vor.

SCHRITT 5 Geräuschkulisse zum Gedicht erstellen

ZEIT 5 Minuten

**SCHWERPUNKTE
DER ENTWICKLUNG** Kreativität
Musikalität

SOZIALFORMEN Einzelarbeit, Plenum

MATERIALIEN, MEDIEN Gegenstände im Raum, Körperinstrumente

LEHRERAKTIVITÄTEN

1. Lehrer fordert die Schüler auf sich zu überlegen, wie sie die lautmalenden Wörter im Gedicht „vertonen“ können. Sie sollen geeignete Körperinstrumente (klatschen, stampfen, pfeifen, summen etc.) oder Gegenstände im Raum finden.

Was denkt ihr, wie klingen diese Wörter? Sucht „Instrumente“, die so klingen, wie diese Wörter. Ihr könnt z.B. mit den Händen und Füßen arbeiten oder Gegenstände im Raum benutzen.

SCHÜLERAKTIVITÄTEN

1. Schüler entwickeln Ideen und besprechen sie im Plenum.

SCHRITT 6 Aufführung des Gedichts mit Text und Geräuschkulisse

ZEIT 5 Minuten

**SCHWERPUNKTE
DER ENTWICKLUNG** Aussprache, Intonation
Rhythmus
Kreativität
Musikalität

SOZIALFORMEN Plenum

MATERIALIEN, MEDIEN Gegenstände im Raum, Körperinstrumente

LEHRERAKTIVITÄTEN

1. Lehrer teilt die Gruppe nach dem Zufallsprinzip in zwei Teile. Die eine Hälfte liest den Text sinngestaltend vor, die andere Hälfte begleitet den Text mit den im vorhergehenden Schritt vereinbarten Geräuschen.
Beim zweiten Vorlesen tauschen die beiden Schülergruppen die Rollen.

SCHÜLERAKTIVITÄTEN

1. Schüler folgen den Anweisungen des Lehrers.

SCHRITT 7 Ausstieg**ZEIT** 10 Minuten**SCHWERPUNKTE
DER ENTWICKLUNG** Festigung des Wortschatzes**SOZIALFORMEN** Plenum**MATERIALIEN, MEDIEN** –**LEHRERAKTIVITÄTEN**

1. Lehrer fordert einzelne Schüler auf, Wind-Geräusche zu produzieren. Die anderen sollen erraten und auf Deutsch benennen, was der Wind gerade tut (wirbelt, heult, pfeift, usw.).

Ihr wisst schon ganz genau, was der Wind alles tun kann. Wiederholen wir noch einmal diese Wörter.

Peter, zeig uns bitte was der Wind zum Beispiel tun kann. Lehrer wendet sich den anderen Schülern zu. *Wisst ihr, an welches Wort er gedacht hat?* Dann kommt ein anderer Schüler an die Reihe.

2. Zum Schluss fordert der Lehrer die Schüler auf, die neuen Wörter in ihr Vokabelheft zu schreiben.

Methodische Empfehlung:

Lehrer soll entscheiden, ob die Schüler alle Wörter aufschreiben müssen oder ob es reicht, wenn sie lediglich die für ihre eigenen Sprachproduktionen wichtigen Wörter festhalten. Verstehens- und Mitteilungswortschatz sind zu trennen und zwar so, dass auch die Schüler immer genau wissen, welche Wörter sie auswendig lernen sollten und bei welchen es reicht, wenn sie sie nur verstehen.

SCHÜLERAKTIVITÄTEN

1. Schüler folgen den Anweisungen des Lehrers. Die neu gelernten Wörter werden auf Zuruf genannt.

Nach dem Ratespiel schreiben die Schüler die neuen Wörter in ihr Vokabelheft.

SCHRITT 8 Hausaufgabe

ZEIT 2 Minuten

**SCHWERPUNKTE
DER ENTWICKLUNG** –

SOZIALFORMEN –

MATERIALIEN, MEDIEN –

LEHRERAKTIVITÄTEN

1. Lehrer fordert die Schüler auf, für die nächste Stunde Schere, Buntstift und Klebstoff mitzubringen.

SCHÜLERAKTIVITÄTEN

1. Schüler notieren sich die Hausaufgabe.

3. STUNDE: PAPIERDRACHEN BASTELN

ZIELE DER STUNDE	Die Schüler sollen <ul style="list-style-type: none">■ nach Diktat zeichnen können.■ eine Bastelanweisung hörend verstehen und befolgen können.
MATERIALIEN, MEDIEN	Papier, Buntstifte, Schere, Klebstoff, Krepppapier, dünner Karton, Zwirn, Anlage 3.2 Textvorlage – Malgeschichte vom Drachen, Anlage 3.3 Bastelvorlage, Anlage 3.4 Bastelanleitung, Drachenumriss auf Karton für jeden Schüler
SCHRITT 1	Hinführung zum Stundenthema – Teil 1
ZEIT	3 Minuten
SCHWERPUNKTE DER ENTWICKLUNG	Ratekompetenz
SOZIALFORMEN	Plenum
MATERIALIEN, MEDIEN	–

LEHRERAKTIVITÄTEN

1. Lehrer führt das Thema der Stunde ein.

Wir haben in den letzten zwei Stunden über den Herbst und über den Herbstwind gesprochen. Es gibt ein typisches Spiel, das man im Herbst draußen spielt. Welches Spiel ist das? Was meint ihr?

Methodische Empfehlung:

Es ist kein Problem, wenn die Schüler das Spiel nicht erraten. Im nächsten Schritt wird ihnen die Lösung klar.

SCHÜLERAKTIVITÄTEN

1. Schüler versuchen zu erraten, wie das Spiel heißt. Sie können das Spiel auch auf Ungarisch benennen.

SCHRITT 2 Hinführung zum Thema – Teil 2: Malgeschichte vom Drachen

ZEIT 15 Minuten

**SCHWERPUNKTE
DER ENTWICKLUNG** totales Hören
Gehörtes in Bild umsetzen

SOZIALFORMEN Einzelarbeit
Plenum

MATERIALIEN, MEDIEN Papier, Buntstifte, Anlage 3.2 Textvorlage – Malgeschichte vom Drachen

LEHRERAKTIVITÄTEN

1. Lehrer diktiert langsam den Text (Anlage 3.2 Textvorlage – Malgeschichte vom Drachen) und fordert die Schüler auf, diesen im Bild umzusetzen.

*Ich erzähle euch eine Malgeschichte. Hört gut zu und zeichnet alles, was ich sage.
„Eine Sonne mal ich mir...“*

Zur Kontrolle liest der Lehrer noch einmal den Text vor und zeichnet gleichzeitig das dazugehörige Bild an die Tafel. Unbekannte Wörter kann er in diesem Schritt mit den Schülern zusammen klären. Die Semantisierung erfolgt durch Zeichnen und (Hand)Bewegungen.

Methodische Empfehlung:

Die Schüler müssen bei diesem Schritt nicht jedes Wort ganz genau verstehen. Es reicht, wenn sie die Schlüsselwörter verstehen und sonst die Bedeutung des Gedichts ganzheitlich erfassen.

Bei Gruppen, für die die Aufgabe ohne Lehrerhilfe eine Überforderung bedeutet, kann der Lehrer gleich beim ersten Erzählen mitmachen.

SCHÜLERAKTIVITÄTEN

1. Schüler hängen ihre Bilder um das Bild des Lehrers herum an die Tafel.

SCHRITT 3 Drachen bauen – Teil 1**ZEIT** 5 Minuten**SCHWERPUNKTE
DER ENTWICKLUNG** totales Hören
Gehörtes in Handlungen umsetzen**SOZIALFORMEN** Gruppenarbeit**MATERIALIEN, MEDIEN** Schere, Klebstoff, Krepppapier, Zwirn, dünner Karton (A4-Format), Anlage 3.3 Bastelvorlage**LEHRERAKTIVITÄTEN**

1. Lehrer nennt den nächsten Schritt und bittet die Schüler aufzulisten, was man braucht, wenn man einen Drachen bauen will.

Wir wollen einen Drachen bauen. Was brauchen wir dazu? Was meint ihr?

Methodische Empfehlung:

In diesem Modul machen wir einen Vorschlag zum Bauen eines ganz einfachen Drachens, den jeder Schüler in der Deutschstunde selbständig anfertigen kann. Es ist natürlich möglich, in diesem Schritt einen „echten“ Drachen zu bauen. Dazu bedarf es allerdings mehr Material, mehr Zeit und u. U. der Mitwirkung des Lehrers im Fach Werken. Dabei sollten die Schüler dann nicht allein, sondern in Gruppen zusammenarbeiten und pro Gruppe einen Drachen bauen.

SCHÜLERAKTIVITÄTEN

1. Schüler nennen Bastelmaterialien.

Schere, Klebstoff, etc.

2. Lehrer verteilt das Arbeitsblatt (Anlage 3.3 Bastelvorlage) und bittet die Schüler, den Materialteil durchzulesen und alles, was sie von den benötigten Materialien bei sich haben, auf die Bank zu legen. Sie sollen feststellen, was sie nicht haben und den Lehrer um die fehlenden Materialien bitten.

Ihr bekommt jetzt ein Arbeitsblatt. Lest bitte den Teil „Material“ durch. Legt alles auf die Bank, was ihr habt und sagt mir bitte, was ihr noch braucht.

Methodische Empfehlung:

Die Redemittel dazu können an die Tafel geschrieben werden, damit die Schüler korrekte Sätze bilden können. Z. B. *Ich möchte ein bekommen. Ich habe kein / Kann ich ein ... bekommen?, etc.*

Natürlich kann der Lehrer die Aufgabe dadurch leichter machen, dass er das benötigte Material auf die Tische der Schüler legt. Das soll er aber nur machen, wenn die Aufgabe in der im Schritt 3.2 vorgeschlagenen Form die Kompetenz der Schüler übersteigt.

2. Schüler folgen den Anweisungen des Lehrers und bitten ihn um Karton, Krepppapier, Zwirn etc.

SCHRITT 4 Drachen bauen – Teil 2**ZEIT** 15 Minuten**SCHWERPUNKTE
DER ENTWICKLUNG** totales Hören
Gehörtes in Handlungen umsetzen**SOZIALFORMEN** Gruppenarbeit**MATERIALIEN, MEDIEN** Anlage 3.4 Bastelanleitung, Drachenumriss (vom Lehrer für jeden Schüler vorbereitet)**LEHRERAKTIVITÄTEN**

1. Lehrer diktiert die Arbeitsschritte und macht auch selber mit. Dazu benutzt er die Anlage 3.4 Bastelanleitung.

Ihr habt jetzt alles, was ihr braucht. Ich erkläre euch die Arbeitsschritte, wie man einen Drachen baut. Keine Panik, wenn ihr nicht jedes Wort versteht. Schaut mir zu, ich mache alles mit.

Im ersten Schritt teilt der Lehrer jedem Schüler den Umriss eines Drachens als Bastelvorlage aus. Dazu kann er einen Drachen aus der Anlage 3.3 Bastelvorlage benutzen und diesen so vergrößern, dass er auf ein A4-Papier passt.

SCHÜLERAKTIVITÄTEN

1. Schüler folgen den Anweisungen des Lehrers. Bei Problemen fragen sie ihn bzw. bitten ihn um Hilfe.

Können Sie mir bitte helfen?

SCHRITT 5 Drachen steigen lassen

ZEIT 5 Minuten

**SCHWERPUNKTE
DER ENTWICKLUNG** diszipliniertes Spielen

SOZIALFORMEN Großgruppe

MATERIALIEN, MEDIEN fertige Drachen

LEHRERAKTIVITÄTEN

1. Eine kurze Phase des freien Spiels folgt.
Probieren wir jetzt unsere Drachen aus.

SCHÜLERAKTIVITÄTEN

1. Schüler lassen ihren Drachen im Klassenraum „fliegen“.

SCHRITT 6 Hausaufgabe

ZEIT 2 Minuten

**SCHWERPUNKTE
DER ENTWICKLUNG** –

SOZIALFORMEN –

MATERIALIEN, MEDIEN –

LEHRERAKTIVITÄTEN

1. Lehrer fordert die Schüler auf, das Gesicht ihres Drachens zu Hause zu gestalten. Dazu können sie die verschiedenen Drachengesichter auf dem Arbeitsblatt 3.3 als Vorlage benutzen. Sie sollen den fertigen Drachen in die nächste Stunde mitbringen.

SCHÜLERAKTIVITÄTEN

1. Schüler notieren sich die Hausaufgabe.

4. STUNDE: DIE WELT VON OBEN

ZIELE DER STUNDE	Die Schüler sollen <ul style="list-style-type: none">■ einen Text frei formulieren können.■ Schreiben als Prozess erleben.■ Schreiben in der Gruppe erleben.
MATERIALIEN, MEDIEN	Kassette mit langsamer instrumentaler Musik, Kassettenrekorder, Packpapier, dicke Stifte, weiße A4-Blätter, Blu-Tack, Anlage 4.2 Textvorlage – Der Papierdrachen, Anlage 4.4 Drachenköpfe zur Gruppenbildung, zweisprachige Lernerwörterbücher
SCHRITT 1	Einstieg: Drachen in der Klasse
ZEIT	2 Minuten
SCHWERPUNKTE DER ENTWICKLUNG	Phantasie freies Schreiben
SOZIALFORMEN	Plenum
MATERIALIEN, MEDIEN	–

LEHRERAKTIVITÄTEN

1. Lehrer fordert die Schüler auf, ihre fertigen Drachen hervor zu holen und sagt:
Die armen Drachen liegen schon seit einiger Zeit in euren Taschen. Was denkt ihr, was wollen sie jetzt machen?

SCHÜLERAKTIVITÄTEN

1. Erwartete Schülerantwort:
Sie wollen / möchten fliegen.

SCHRITT 2 Gedicht „Der Papierdrachen“

ZEIT 8 Minuten

**SCHWERPUNKTE
DER ENTWICKLUNG** globales Hören
Gehörtes in Bewegung umsetzen

SOZIALFORMEN Großgruppe

MATERIALIEN, MEDIEN Anlage 4.2 Textvorlage – Der Papierdrachen

LEHRERAKTIVITÄTEN

1. Lehrer liest ein kleines Gedicht über den Papierdrachen vor (Anlage 4.2) und setzt den Text in Bewegung um.

Jetzt sind wir wieder Papierdrachen und segeln stolz am Himmel.

Ich lese euch ein kleines Gedicht vor. Hört zu, probiert den Text zu verstehen und macht mit.

Steigt auf euren Stuhl und schaut wie die Drachen von oben auf die Welt herunter.

(Bei der Zeile „ein ganzes Jahr...“ steigen die Schüler vom Stuhl und machen sich klein wie der Drachen in seinem Winkel und bei der Zeile „nun aber darf ich...“ stehen sie wieder auf, strecken die Arme, als ob sie fliegen.)

SCHÜLERAKTIVITÄTEN

1. Schüler hören aufmerksam zu, versuchen den Textinhalt global zu erfassen und in Bewegung umzusetzen.

**SCHRITT 3 Die Welt von oben – eine Phantasiereise
Vorbereitung des kreativen Schreibens**

ZEIT 5 Minuten

**SCHWERPUNKTE
DER ENTWICKLUNG** Aktivierung des Wortschatzes
Phantasie, Kreativität

SOZIALFORMEN Plenum

MATERIALIEN, MEDIEN langsame instrumentale Musik, Kassettenrecorder evtl. mit Geräuschen einer Stadt oder der Natur

LEHRERAKTIVITÄTEN

1. *Wir stellen uns jetzt vor, wir fliegen raus aus dem Klassenzimmer, raus in die weite Welt. Setzt euch wieder und legt den Kopf auf den Tisch und / oder schließt die Augen. Hört der Musik zu und stellt euch vor, ihr seht die Welt von oben. Was seht ihr genau?* Die Musik beginnt ganz leise, dann wird sie intensiver, dann wieder leiser, noch leiser und zum Schluss kaum noch zu hören. Wenn die Musik zu Ende ist, fordert der Lehrer die Schüler auf, sich aufzurichten und ihre Assoziationen zu nennen. Lehrer hält die Assoziationen an der Tafel fest. In der Mitte steht: „*Der Drache sieht von oben...*“

Beim Schreiben versucht der Lehrer, die Ideen der Schüler gleich ein bisschen zu ordnen, nach den Kategorien *in der Stadt/auf dem Land/durch das Fenster eines Hauses/ im Park/auf dem Spielplatz/etc.*

SCHÜLERAKTIVITÄTEN

1. Schüler folgen den Anweisungen des Lehrers und nennen durch Zuruf ihre Assoziationen.
Straßen / Busse / Parks / Kinder / Hunde / Geschäfte / Felder etc.

SCHRITT 4 Die Welt von oben: Kreatives Schreiben – Teil 1

ZEIT 25 Minuten

**SCHWERPUNKTE
DER ENTWICKLUNG** Phantasie
freies Schreiben

SOZIALFORMEN Gruppenarbeit

MATERIALIEN, MEDIEN Packpapier, dicke Stifte im Hintergrund die Musik vom vorherigen Arbeitsschritt, Anlage 4.4 Drachenköpfe zur Gruppenbildung

LEHRERAKTIVITÄTEN

1. Lehrer teilt die Schüler in Gruppen. Es werden Zufallsgruppen mit kleinen Drachenköpfen gebildet (Anlage 4.4 Drachenköpfe zur Gruppenbildung).

Wir bilden Gruppen. Zieht jeweils einen Zettel. Die gleichen Drachenköpfe gehören zusammen.

Methodische Empfehlung:

Die Gruppen sollten aus nicht mehr als 4 Personen bestehen, damit die Zusammenarbeit effizient ist.

Lehrer erklärt die Aufgabe.

Stellt euch vor, ihr fliegt als kleine Drachen aus dem Klassenzimmer und seht die Welt von oben. Erzählt bitte, was ihr seht. Die Ideen an der Tafel helfen euch. Schreibt bitte euren Text groß und leserlich auf das Plakatpapier. Es ist kein Problem, wenn ihr etwas durchstreicht oder korrigiert. Das Plakat muss nicht unbedingt sehr schön sein. Achtet darauf, dass euer Text logisch aufgebaut ist. Bei Problemen oder Fragen könnt ihr das Wörterbuch benutzen oder mich fragen. Ich helfe euch gerne.

Methodische Empfehlung:

Schreiben in der Gruppe macht viel Spaß, ist aber zeitaufwendig. Schüler müssen genug Zeit haben, ihre Ideen zu entwickeln und diese auch schriftlich zu formulieren.

Die Schüler sollen zuerst ihre Ideen besprechen und Form und Aufbau ihres Textes bestimmen. Erst dann sollen sie anfangen zu schreiben. Solange die Schüler diesen Schrittplan nicht verinnerlicht haben, soll der Lehrer sie daran immer wieder in den Kleingruppen oder im Plenum erinnern.

Die leise Musik läuft während des Schreibens weiter. Gruppen, die schneller fertig sind, können Musik hören.

SCHÜLERAKTIVITÄTEN

1. Schüler bilden Gruppen und setzen sich kreisförmig an einen Tisch.

SCHRITT 5 Plakatausstellung: Zwischenergebnis

ZEIT 5 Minuten

**SCHWERPUNKTE
DER ENTWICKLUNG** detailliertes Lesen
auf Gelesenes mündlich spontan reagieren

SOZIALFORMEN Plenum

MATERIALIEN, MEDIEN Blu-Tack, weißes Papier neben das Plakat geklebt, Stifte

LEHRERAKTIVITÄTEN

1. Lehrer fordert die Schüler auf, ihre Plakate an die Wand zu hängen, die Texte gegenseitig zu lesen und einander spontan kurze Rückmeldungen zu geben.

Hängt eure Plakate an die Wand. Geht von Plakat zu Plakat und lest die Texte der Anderen in aller Ruhe durch. Schreibt eure Meinung kurz auf das weiße Papier neben dem Plakat.

Methodische Empfehlung:

In dieser Phase steht der Inhalt der Schreibprodukte im Vordergrund. Das soll der Lehrer den Schülern klar machen.

2. Lehrer informiert die Schüler über den weiteren Verlauf der Arbeit mit den Plakaten.

Wir arbeiten in der nächsten Stunde weiter an den Texten. Wir schreiben sie dann fertig.

Überbrückende Aufgabe für den Lehrer:

Bis zur nächsten Stunde markiert der Lehrer auf allen Plakaten die fehlerhaften Textstellen, damit die Korrekturphase effektiv verläuft.

SCHÜLERAKTIVITÄTEN

1. Schüler folgen den Anweisungen des Lehrers, sie lesen die Plakate voneinander und geben einander kurze Rückmeldungen, indem sie z.B. sagen:

Das ist toll!

Super!

Klasse!

Der Text ist interessant.

Da verstehe ich etwas nicht.

Wie meint ihr das?

Das ist nicht ganz logisch.

etc.

5. STUNDE: SCHREIBWERKSATT

ZIELE DER STUNDE	Die Schüler sollen <ul style="list-style-type: none">■ ihren eigenen Text kritisch betrachten und überarbeiten können.■ Schreiben in der Gruppe erleben können.■ einen Hörtext (ein Gedicht) global erfassen und in Bewegung umsetzen können.■ den eigenen Lernzuwachs wahrnehmen und die eigene Leistung einschätzen können.■ über Vergangenes reflektierend sprechen können.
MATERIALIEN, MEDIEN	zweisprachige Lernerwörterbücher, Packpapier, dicke Stifte, ev. Buntstifte, Blu-Tack, Anlage 5.4 „Ich kann schon“-Bogen
SCHRITT 1	Die Welt von oben: Kreatives Schreiben – Teil 2
ZEIT	20 Minuten
SCHWERPUNKTE DER ENTWICKLUNG	Schreibfertigkeit Selbstkorrektur
SOZIALFORMEN	Gruppenarbeit
MATERIALIEN, MEDIEN	zweisprachige Lernerwörterbücher, dicke Stifte

LEHRERAKTIVITÄTEN

1. Schüler setzen sich wieder in den Gruppen von der letzten Stunde zusammen.

Lehrer gibt ihnen die mit den Korrekturvorschlägen / Markierungen versehenen Plakate und bittet die Schüler, ihren Text noch einmal zu lesen und dabei auf die Markierungen zu achten. Sie sollen sich überlegen und miteinander besprechen, was da wohl falsch sein kann und welche Korrekturen notwendig sind. Dabei können sie

- das Wörterbuch und Nachschlagewerke konsultieren
- einander fragen
- Lehrer um Rat bitten.

Während der Arbeit geht der Lehrer von Gruppe zu Gruppe und hilft, wenn es notwendig ist.

Setzt euch wieder in Gruppen zusammen. Hier sind eure Plakate. Die Markierungen bedeuten Fehler. Besprecht miteinander, was da falsch sein kann und wie ihr die Fehler korrigieren könnt. Auf dem Lehrertisch findet ihr Wörterbücher und ihr könnt auch mich fragen. Ich helfe euch gerne. Lasst euch Zeit. Wichtig ist, dass die Texte am Ende stimmen.

Methodische Empfehlung:

Es müssen nicht unbedingt alle Fehler korrigiert werden. Wichtig ist, dass die Schüler auf dem Niveau korrekt formulieren, auf dem sie gerade stehen. Vor allem sollte der Text kohärent und der Aufbau logisch sein. Wichtig ist auch, dass die Schüler die richtigen Wörter für den Ausdruck ihrer Gedanken wählen. Natürlich sollten auch die Grammatik und die Rechtschreibung – so weit als möglich – in Ordnung sein. Aber das sollte bei der Korrektur nicht im Vordergrund stehen.

SCHÜLERAKTIVITÄTEN

1. Schüler setzen sich in den Gruppen wie in der vorigen Stunde zusammen und arbeiten an ihren Texten.

SCHRITT 2 Die Welt von oben: Kreatives Schreiben – Teil 3

ZEIT 10 Minuten

**SCHWERPUNKTE
DER ENTWICKLUNG** korrektes Schreiben
Gestaltungskompetenz

SOZIALFORMEN Gruppenarbeit

MATERIALIEN, MEDIEN Packpapier, dicke Stifte, Buntstifte

LEHRERAKTIVITÄTEN

1. Am Ende der Arbeitsphase im Schritt 2 verteilt der Lehrer an die Schülergruppen neues Packpapier und bittet die Schüler, die Endversion ihrer Texte schön aufzuschreiben.

Hier habt ihr das Papier. Schreibt jetzt bitte die fertigen Texte darauf. Zum Schluss könnt ihr die Texte auch illustrieren.

SCHÜLERAKTIVITÄTEN

1. Schüler schreiben den Text auf das Packpapier. Wenn sie Zeit haben (die Gruppen sind ja unterschiedlich schnell fertig), können sie den Text illustrieren.

SCHRITT 3 Ausstellung

ZEIT 5 Minuten

**SCHWERPUNKTE
DER ENTWICKLUNG** die eigene Arbeit und die Arbeit der anderen kritisch betrachten

SOZIALFORMEN Einzelarbeit

MATERIALIEN, MEDIEN Texte auf Packpapier, Blu-Tack

LEHRERAKTIVITÄTEN

1. Lehrer bittet die Schüler, ihre endgültigen Texte wieder an die Wand zu hängen und noch einmal einen Rundgang zu machen.

Methodische Empfehlung:

Die Plakate können noch eine kurze Zeit an den Wänden hängen, dann werden sie in die Schreibmappe der Klasse gelegt. (Auf keinen Fall werden sie weggeworfen!)

SCHRITT 4 Was kann ich schon? – Selbsteinschätzung

ZEIT 5 Minuten

**SCHWERPUNKTE
DER ENTWICKLUNG** Selbsteinschätzung

SOZIALFORMEN Einzelarbeit

MATERIALIEN, MEDIEN Anlage 5.4 „Ich kann schon“-Bogen

LEHRERAKTIVITÄTEN

1. Lehrer gibt den Schüler den „Ich kann schon“ – Bogen (Anlage 5.4) und fordert sie auf ihn auszufüllen. Bei Fragen oder Unsicherheiten steht er zur Verfügung.

Ihr bekommt jetzt ein Blatt. Auf dem Blatt findet ihr alles, was wir in den letzten fünf Stunden zum Thema „Blättertanz“ erarbeitet haben und was ihr dabei gelernt habt. Kreuzt bitte an, was ihr schon gut könnt, was ihr noch nicht so gut könnt und deshalb noch üben müsst. Wenn ihr fertig seid, sammle ich die Blätter ein und ich fülle die Spalte „So sieht das mein Lehrer“ aus. In der nächsten Stunde bekommt ihr das Blatt dann zurück. Wir können dann gern darüber einzeln oder in der Gruppe reden, wenn ihr möchtet.

SCHÜLERAKTIVITÄTEN

1. Schüler hängen ihre Plakate an die Wand und schauen sich die Arbeiten voneinander noch einmal an.

SCHÜLERAKTIVITÄTEN

1. Schüler füllen den Bogen aus. Bei Fragen oder Unsicherheiten konsultieren sie den Lehrer.

2. Anschließend sammelt der Lehrer die Bögen ein. Bei Gelegenheit trägt er in die Spalte „So sieht das mein Lehrer“ seine Einschätzung evtl. mit Kommentaren ein.

Methodische Empfehlung:

Wenn nötig, soll der Lehrer den „Ich kann schon“-Bogen ins Ungarische übersetzen und ihn so verteilen. Allmählich soll er aber die Schüler dazu erziehen, dass sie über das Gelernte auch in der Zielsprache berichten können.

SCHRITT 5	Auswertungsgespräch
ZEIT	5 Minuten
SCHWERPUNKTE DER ENTWICKLUNG	Reflexion Äußerung von Gefallen und Missfallen Beurteilung und Bewertung von Inhalt und Ablauf eines Prozesses
SOZIALFORMEN	Kreisgespräch
MATERIALIEN, MEDIEN	–

LEHRERAKTIVITÄTEN

1. Lehrer bittet die Schüler, sich zu einem Kreis zusammen zu setzen, über Positives und Negatives in den letzten fünf Stunden nachzudenken und Gefühle, Meinungen, Fragen, Probleme, Wünsche etc. in der Muttersprache zu äußern.
Da dieser Schritt auf dieser Niveaustufe kein sprachliches Ziel verfolgt, können Lehrer und Schüler ruhig ungarisch miteinander sprechen. Wichtig ist, eine Atmosphäre zu schaffen, in der Schüler Lust und Mut haben, sich zu äußern.

SCHÜLERAKTIVITÄTEN

1. Schüler setzen sich zu einem Kreis zusammen, denken über die Einheit nach und äußern ihre Meinungen in der Muttersprache.